Beschäftigtenbefragung zur Mobilität im Projekt Kreis Mettmann/Erkrath in ways2work

Zwischen **August und November 2023** wurden im Rahmen des Projekts ways2work **fünf Unternehmen** im Gewerbegebiet Erkrath-Unterfeldhaus zu den Mobilitätsgewohnheiten ihrer Beschäftigten befragt. Insgesamt nahmen **272 Personen** anonym an der Online-Umfrage teil – mit betrieblichen Beteiligungsquoten zwischen **21 % und 61 %**. Die Ergebnisse wurden sowohl den einzelnen Betrieben als auch der Stadt Erkrath in zusammengefasster Form zur Verfügung gestellt.

Die Ergebnisse wurden den Unternehmen einzeln und dem Kreis Mettamann als Gesamtbericht zur Verfügung gestellt. Spezifika einzelner Unternehmen werden nicht berücksichtigt. Dargestellt wird eine Auswahl der Ergebnisse, die sich an den untenstehenden Themen bzw. Leitfragen orientiert.

1

Individuelle Ressourcen und Wohnstandorte

Welche spezifischen Bedingungen haben die Beschäftigten in ihrer Mobilität?

2

Verkehrsmittelnutzung auf Arbeitswegen

Wie ist der Status Quo der Mobilität?

3

Mobilitätseinstellungen und Werte

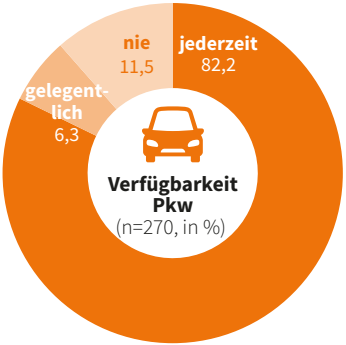
Welche Offenheit für veränderte Mobilität besteht?

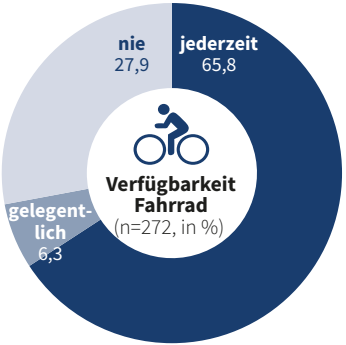
4

Bedarfe und Wünsche

In welchen Bereichen besteht besonderer Handlungsbedarf?

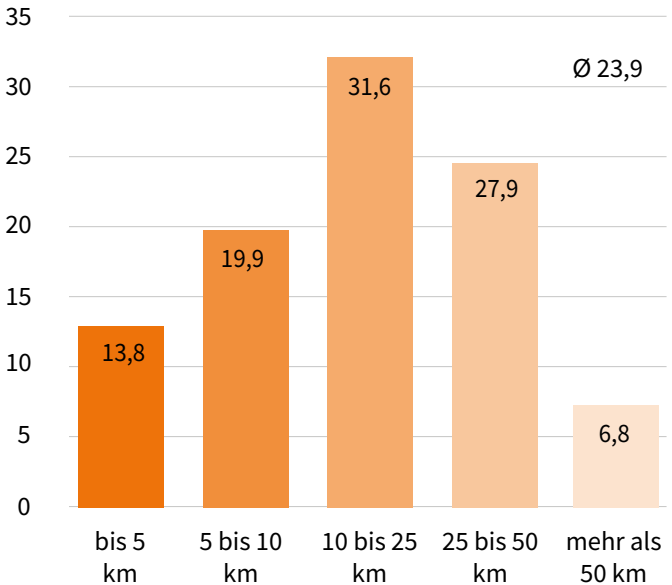
1 Individuelle Ressourcen und Wohnstandorte





Die Befragten sind im Durchschnitt **41 Jahre alt**. Das entspricht etwa dem Mittelwert aller ways2work-Projekte. Das **Geschlechterverhältnis** ist ausgewogen, viele Teilnehmende sind **Fach- oder Bürokräfte mit überdurchschnittlichem Einkommen und Bildungsgrad**.

Fast alle Befragten können jederzeit auf ein **Auto** zugreifen, rund zwei Drittel auf ein **Fahrrad**. Etwa 20 % besitzen eine **ÖV-Dauerkarte**, was im Vergleich zu anderen Regionen ein hoher Wert ist. Mit einer durchschnittlichen **Pendeldistanz von 24 km** leben die Beschäftigten im Projekt Erkrath am weitesten von ihrem Arbeitsplatz entfernt.

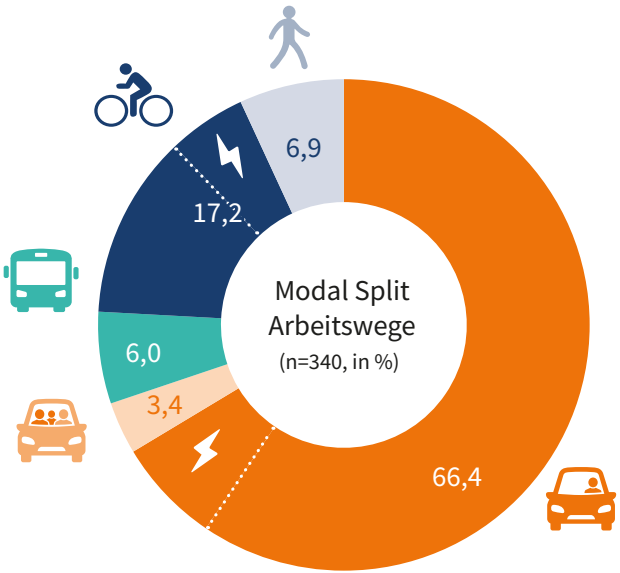


Entfernung des Wohnortes zum Arbeitsort (n=271, in %)

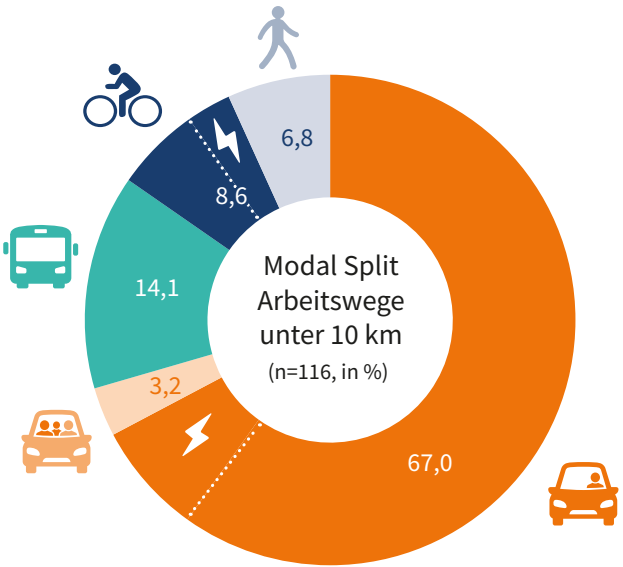
2 Verkehrsmittelnutzung auf Arbeitswegen

Der **Pkw** ist bei den Befragten in Erkrath das wichtigste Verkehrsmittel für den Arbeitsweg. **Fahrgemeinschaften** werden bisher selten gebildet, dafür ist der Anteil an **E-Autos** etwas höher als in anderen Projekten. **Fahrräder** spielen bislang eine geringere Rolle, während der **Öffentliche Verkehr** überdurchschnittlich häufig genutzt wird.

Auch bei **kürzeren Arbeitswegen unter 10 km** dominiert das Auto. Der Radverkehr nimmt zwar zu, gleichzeitig sinkt die Nutzung von Bus und Bahn.



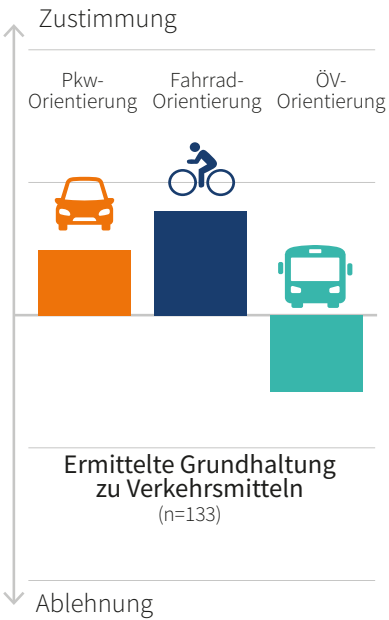
nicht dargestellt „Sonstige“

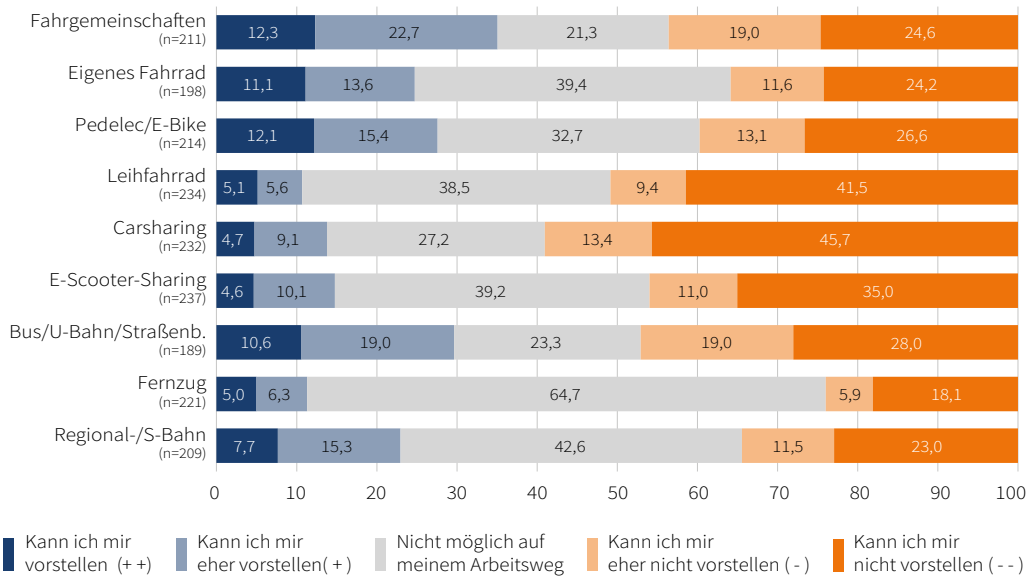


nicht dargestellt „Sonstige“

3 Mobilitäts-einstellungen und Werte

Die abgefragten **Mobilitätseinstellungen** zeigen, dass die Nutzung von Individualverkehrsmitteln wertgeschätzt wird. Die Befragten zeigen insgesamt ein positives Verhältnis zum **Fahrrad**, das sogar besser ist als zum Pkw. Ebenso besteht eine hohe Bereitschaft, es künftig stärker zu nutzen. Auch für **Fahrgemeinschaften** besteht Offenheit. Die Nutzung des **Öffentlichen Verkehrs** wird teils kritisch gesehen, dennoch ist die Zustimmung hier höher als in vielen anderen Projekten. Insgesamt zeigt sich: Die Beschäftigten stehen vor allem bei passenden Angeboten neuen Mobilitätsformen grundsätzlich aufgeschlossen gegenüber.

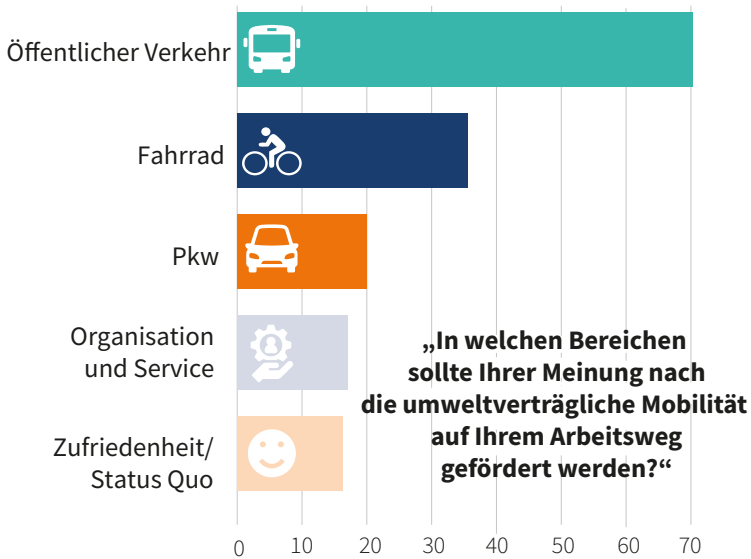




Offenheit für die Nutzung anderer Verkehrsmittel
(Befragt wurden jeweils nur bisherige Nichtnutzende (in %))

4 Bedarfe und Wünsche

Viele Teilnehmende wünschen sich Verbesserungen im **Öffentlichen Verkehr** – insbesondere eine bessere Bus- und Bahnanbindung. Beim **Radverkehr** werden vor allem überdachte und sichere Abstellmöglichkeiten genannt. Insgesamt sind die Beschäftigten etwas unzufriedener mit dem Status Quo als der Durchschnitt aller Projekte. Zugleich zeigen sie aber ein hohes Interesse an Verbesserungen und aktiver Mitgestaltung.



(n=417, Mehrfachnennungen möglich, in % der Fälle)

TOP 3 Öffentlicher Verkehr (n=539)

1. Verbesserung der Bus-/Bahnanbindung (158)
2. Zuschuss/Übernahme von ÖV-Ticket (97)
3. Zuschuss/Übernahme von ÖV-Rabattkarten (74)

TOP 3 Fahrrad (n=208)

1. Überdachte und sichere Fahrradabstellanlagen (58)
2. Umkleide- und Duschmöglichkeiten (40)
3. Lademöglichkeiten für Pedelecs/E-Bikes (34)

TOP 3 Pkw (n=63)

1. Schnellladesäulen für das E-Auto (24)
2. Organisation von Mitfahrgelegenheiten (19)
3. Öffentliches Pkw-Verleihsystem (10)

TOP 3 Organisation (n=114)

1. Mobiles Arbeiten / Home-Office (32)
2. Finanzielles Bonussystem für die Nutzung umweltverträglicher Verkehrsmittel (23)
3. Flexibilisierung der Arbeitszeiten (20)

Verbesserungswünsche zur Mobilität
(n=924, Mehrfachnennungen möglich)